



Verlustgeschäft: IBM verschenkt Chip-Sparte - und legt 1,5 Milliarden drauf

New York - Der IT-Konzern IBM will seine verlustbringende Halbleitersparte schon seit Monaten veräußern. Doch der Deal ist nicht ganz einfach: Der Chiphersteller Globalfoundries wolle das IBM-Geschäft zwar übernehmen, berichten übereinstimmend die Nachrichtenagentur Bloomberg sowie "Financial Times" ("FT") und "Wall Street Journal" ("WSJ"). Doch dafür solle IBM draufzahlen: 1,5 Milliarden Dollar.

Allerdings bekomme IBM im Gegenzug für die auf drei Jahre gestreckten Zahlungen auch rund 200 Millionen Dollar an nicht näher genannten Werten zurück, schreibt Bloomberg. Damit müsste IBM bei dem Geschäft unter dem Strich 1,3 Milliarden Dollar investieren.

Sprecher der beteiligten Unternehmen waren zunächst nicht für eine Stellungnahme zu erreichen. Allerdings hatte IBM am Sonntag angekündigt, am Montag wichtige Neuigkeiten bekanntzugeben. Parallel dazu soll auch die Quartalsbilanz vorgezogen veröffentlicht werden.

In den Chipfabriken von IBM steht eine teure Modernisierung an, damit Prozessoren neuer Generationen produziert werden können. IBM sei laut Bloomberg ursprünglich bereit gewesen, eine Milliarde Dollar zu bezahlen, um die Sparte loszuwerden. Globalfoundries habe zwei Milliarden gefordert. Nach dem Deal werde Globalfoundries IBM zehn Jahre lang mit Chips versorgen und dafür Zugang zu IBM-Technologien bekommen. Rund 5000 IBM-Mitarbeiter sollen zu Globalfoundries wechseln, berichtet die "FT".

Der Chiphersteller Globalfoundries ist in Besitz eines staatlichen Investmentfonds aus Abu Dhabi. Das Unternehmen entstand, als der Chipkonzern AMD im Jahr 2009 beschloss, die Chip-Fertigung abzuspalten. Globalfoundries gilt als zweitgrößter Auftragsfertiger (OEM) im Chip-Bereich nach TSMC aus Taiwan.

Quelle: *bos/dpa/Reuters.de / spiegel.de* 20.10.2014

Kommentar

Fazit: Nicht nur in meinem Buch ist der Markt für Chiphersteller schwierig. Fusionen, feindliche Übernahmen, Verkäufe und sogar ganze Sparten werden unter absonderlichen Bedingungen „verkauft“. Auch ich hatte auch überlegt die 1,5 Milliarden Dollar + Werk zu nehmen ☺ Doch Wer übernimmt in meinem Buch wenn. Warum ist die Übernahme der Schlüssel. Finden Sie es heraus.

@ T.Biehlig

[Neugierig auf das Buch? Klicken Sie einfach auf diesen Link - und Sie werden zu Amazon weiter geleitet.](#)